

Pressemitteilung

43. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Angiologie – Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA)

Lungenembolie – schleichender Tod im Gefäßsystem Dritthäufigste gefäßmedizinische Todesursache nach Herzinfarkt und Schlaganfall

Hamburg, 5. September 2014. In Deutschland sterben rund 100.000 Menschen an einer Lungenembolie, europaweit über 500.000. Das sind die aktuell international publizierten Zahlen, die Dr. Ander Cohen aus London auf der 43. DGA Jahrestagung am 5.9.2014 vorstellt.

Zwar ist das Risiko, eine venöse Lungenembolie zu erleiden stark altersabhängig – über Achtzigjährige haben eine achtfache Erhöhung im Vergleich zu den unter Fünfzigjährigen. Doch die Komplikationen und Risikosituationen einer venösen Thrombose, aus der die lebensbedrohliche Lungenembolie entstehen kann, betreffen auch jüngere Menschen. Und hier werden Prävention und Thromboseprophylaxe für alle Altersgruppen zu Schlüsselmaßnahmen der Vermeidung.

„Es versterben mehr Menschen an einer Lungenembolie als an Aids, Brustkrebs, Prostatakrebs und durch Verkehrsunfälle zusammen. Das macht die aktuellen Zahlen so erschreckend. Die DGA sieht hier als wissenschaftliche Fachgesellschaft ernsten Handlungsbedarf“, meint Prof. Rupert Bauersachs, Mitglied des Beirates der Deutsche Gesellschaft für Angiologie und Chefarzt im Klinikum Darmstadt.

Dabei kann die Lungenembolie durch moderne Diagnose- und Vorbeugungsmaßnahmen frühzeitig erkannt, behandelt und sogar verhindert werden. Hauptrisikofaktoren für eine venöse Lungenembolie sind Krebs, ein Klinikaufenthalt oder eine Operation. Es gibt auch eine vererbte Thromboseneigung oder eine durch veränderten Hormonhaushalt, etwa aufgrund einer Schwangerschaft oder der Einnahme der Anti-Baby-Pille.

Gemeinsame Aktion gegen Thrombose und Lungenembolie am 13. Oktober 2014 – Startschuss für den ersten Weltthromboasetag

Die internationalen Aktivitäten zur weltweiten Aufklärung von der Internationalen Gesellschaft für Thrombose und Hämostase (ISTH) haben begonnen. Mehr als 100 internationale Fachgesellschaften sind dabei: Für Deutschland sind dies die Deutsche Gesellschaft für Angiologie - Gesellschaft für Gefäßmedizin (DGA), die Deutsche Gesellschaft für Phlebologie (DGP) sowie die Gesellschaft für Thrombose- und Hämostase-Forschung (GTH). Langfristiges Ziel ist es, die kardiovaskuläre Todesrate weltweit bis 2025 um 25 Prozent zu senken. Der jährliche Weltthromboasetag soll ein Baustein in dieser Aufklärungszeit sein.

Der 13. Oktober ist der Geburtstag von Rudolf Virchow, der vor über 100 Jahren in Berlin maßgeblich zum Verständnis der Thrombose beigetragen hat. In Gedenken an diesen Pionier wurde der 13. Oktober als jährlich wiederkehrender Aufklärungstag gewählt. Er soll auch hier in Deutschland ein Aktionstag mit möglichst vielen Teilnehmern werden.

Pressekontakt DGA Berlin:

Hilke Nissen | Katrin Strube
Deutsche Gesellschaft für Angiologie
Luisenstr. 58/59, 10117 Berlin
Telefon: 030 / 531 48 58-20 | Mobil: 0176 / 64 15 27 63
info@dga-gefaessmedizin.de

Pressekontakt Jahrestagung Hamburg:

Michael Graul
FCMG Kommunikation
Goetheallee 6, 22765 Hamburg
Telefon: 040 / 38 68 709 01 | Mobil: 0172 / 833 03 03
michael.graul@fcmg-kommunikation.de

Alles zu Thrombose: www.risiko-thrombose.de
www.dga-gefaessmedizin.de

Experte: Prof. Dr. Rupert Bauersachs, Mitglied des Beirates der DGA; Chefarzt Klinikum Darmstadt, Medizinische Klinik IV, Darmstadt

- Gemeinsame Sitzung Sektion Diabetes mit der AG Fuß der DDG: Aktuelle Aspekte in der Behandlung des DFS, 5.9.2014, 16:30-18:00 Uhr, Hörsaal B